

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Badische Automobilstatistik

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

71 und über 60 Jahre 45 bzw. 4 Personen. Die Aufgenommenen waren somit meist ältere, die Entlassenen meist jüngere Personen. Nach der Religion waren unter den Aufgenommenen 2205 (58,4 %) Evangelische, 1390 (36,8 %) Katholiken, 29 (0,8 %) sonstige Christen, 143 (3,8 %) Israeliten und 6 (0,2 %) ohne Religion, unter den Entlassenen dagegen 396 (46,1 %) Evangelische, 448 (52,2 %) Katholiken und 15 (1,7 %) Israeliten. Die Evangelischen sind an der Einwanderung, die Katholiken an der Auswanderung regelmäßig am stärksten beteiligt. Die Mehrzahl der Aufgenommenen und Entlassenen gehörten ihrem Berufe nach der Industrie und dem Handwerk an, sie waren mit 1958 (51,9 %) bzw. 501 (58,3 %) vertreten; Handel- und Verkehrtreibende wurden 960 (25,4 %) bzw. 190 (22,1 %) ermittelt; dem Staatsdienst einschl. den sog. freien Berufen gehörten 503 (13,8 %) bzw. 18 (2,1 %), der Landwirtschaft 144 (3,8 %) bzw. 74 (8,6 %) an, Tagelöhner und Diensthofen waren es 112 (3,0 %) bzw. 13 (1,5 %); auf die Personen ohne Beruf (Pensionäre, Rentner, Studenten, Schüler u. dgl.) entfielen 96 (2,6 %) bzw. 63 (7,4 %).

Die Mehrzahl der Aufgenommenen (3496) bestand aus Angehörigen anderer Bundesstaaten, und zwar stellte Württemberg mit 1211 wie üblich die größte Anzahl; dann folgen Preußen mit 807, Bayern mit 796, Hessen mit 352, Sachsen mit 118, Elsaß-Lothringen mit 69 und die übrigen 19 Bundesstaaten mit 143; 36 waren Wiederaufgenommene, d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als zehnjährigen Aufenthalt im Ausland verloren hatten und dieselbe in Baden wieder erwarben, und 19 Heimatlose, d. h. vormalige Badener und andere Deutsche, welche durch förmliche Entlassung die badische Staatsangehörigkeit oder die eines andern Bundesstaates verloren hatten, ohne eine andere zu erwerben. Von den 222 Naturalisierten (bisherige Reichsausländer) waren 130 Österreicher und Ungarn, 30 Schweizer, 15 Italiener, 14 Russen, je 3 Niederländer bzw. Schweden und je 1 Däne bzw. Franzose; weitere 24 gehörten den Vereinigten Staaten von Amerika und 1 Argentinien an.

Von den Entlassenen gingen nur 29 nach anderen Bundesstaaten, und zwar 10 nach Preußen, 9 nach Bayern, 8 nach Württemberg und 2 nach Sachsen; dagegen wandten sich 759 nach der Schweiz, 41 reisten nach den Vereinigten Staaten von Amerika, 16 nahmen ihren Wohnsitz in Österreich-Ungarn, je 4 in England bzw. Schweden, 3 in den Niederlanden, 2 in Italien und 1 in Rußland.

Über die Vermögensverhältnisse der Aufgenommenen und Entlassenen liegen wie gewöhnlich nur unvollständige Angaben vor, immerhin dürften dieselben einen gewissen Wert für die Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse der in Betracht kommenden Personen bieten. Für 279 Aufnahmekunden mit 1001 Personen ist ein Vermögen von 4830492 M., für 46 Naturalisationsurkunden mit 146 Personen ein solches von 2427414 M., für 3 Wiederaufnahmekunden mit 6 Personen ein solches von 220000 M., für 12 Aufnahmen in den badischen Staatsdienst mit 24 Personen ein solches von 15600 M., im ganzen somit für 340 Urkunden mit 1177 Personen ein Vermögen von 7493506 M. (auf die Person 6367 M.) angegeben. Für 42 Entlassungsurkunden mit 183 Personen wurde ein Vermögen von 461153 M. festgestellt, davon 53103 M. für 4 Übersiedelungen mit 13 Personen nach überseeischen Ländern, 230000 M. für 2 Abzüge mit 9 Personen nach Württemberg und 178050 M. für 36 Abzüge mit 161 Personen nach der Schweiz.

Die Ursache der Auswanderung wurde nur in 76 Fällen mit 205 Personen angegeben, wobei folgende Angaben ermittelt wurden: Für die Inhaber von 33 Urkunden mit 73 Personen wird besseres Fortkommen, für 10 Urkunden mit 48 Personen die Gründung eines Geschäfts, für 11 Urkunden mit 31 Personen Eintritt in eine Stelle, für 12 Urkunden mit 24 Personen im Ausland geboren, für 6 Urkunden mit 16 Personen langjähriger Aufenthalt im Ausland, für 1 Urkunde mit 6 Personen Wegzug zu den Geschwistern, für 1 Urkunde mit 5 Personen Kauf eines Hofguts, für je 1 Person Studium bzw. Adoption als Grund der Auswanderung angegeben.

2. Badische Automobilstatistik.

Am 1. Januar 1910 betrug der Bestand an Kraftfahrzeugen im Großherzogtum Baden 2142; davon dienten 2033 vorzugsweise der Personen- und 109 der Lastenbeförderung. Gegenüber dem Stand vom 1. Januar 1907 hat sich die Zahl der Personenkraftfahrzeuge um 954 = 88,4 % und die der Lastenkraftfahrzeuge um 71 = 286,8 % vermehrt. Von den Personenkraftfahrzeugen waren nach dem Stande vom 1. Januar 1910 Kraftfahräder 995 = 49,0 % (1907 = 54,8 %), Kraftwagen mit einer Triebkraft bis zu 8 PS 523 = 25,7 % (1907 = 26,4 %) und mit einer Triebkraft über 8 PS 515 = 25,3 % (1907 = 18,8 %). Von den Lastenkraftfahrzeugen waren am 1. Januar 1910

Kraftwagen mit einer Triebkraft bis zu 8 PS 30 = 27,5 % (1907 = 36,8 %) und mit einer Triebkraft über 8 PS 74 = 67,9 % (1907 = 50,0 %); die Zahl der Kraftfahräder zur Lastenbeförderung betrug nur 5 (wie 1907). Danach hat sich innerhalb der Zeit von 1907 bis 1910 der Bestand an Kraftfahrzeugen im Großherzogtum nicht nur der Zahl, sondern auch der Triebstärke nach wesentlich gesteigert. An außerdeutschen, nur vorübergehend an der Grenze in das Großherzogtum eingegangenen Kraftfahrzeugen wurden in der Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1909 1611 gezählt, und zwar 257 Kraftfahräder und 1354 Kraftwagen; von letzteren dienten 1350 der Personen- und nur 4 der Lastenbeförderung. Als Heimatland der ausländischen Kraftfahrzeuge erscheint in 1142 Fällen die Schweiz; in weitem Abstände erst folgen Frankreich mit 217, die Vereinigten Staaten mit 101, Großbritannien mit 49 und Österreich-Ungarn mit 32 Fahrzeugen. Gegenüber dem Grenzverkehr in der Zeit vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907 mit 419 ausländischen Kraftfahrzeugen hat sich demnach auch der das Großherzogtum berührende internationale Kraftfahrzeugverkehr sehr erheblich vermehrt.

Die Zahl der im Laufe des Jahres 1909 vorgekommenen, zur amtlichen Kenntnis gelangten Kraftfahrzeugunfälle beträgt 108 (1907 = 129); in 101 Fällen konnte der Besitzer des Kraftfahrzeugs ermittelt werden, in den restlichen 7 Fällen gelang die Flucht. An den Unfällen des Jahres 1909 waren 91 Kraftwagen und 9 Krasträder zur Personenbeförderung und nur 11 Kraftwagen zur Lastenbeförderung beteiligt. Verletzt wurden 78 Insassen und dritte Personen, getötet 9; als Sachschaden wurde in 76 Fällen 46 486 M. ermittelt, kein Sachschaden entstand bei 32 Unfällen. Die meisten Unfälle ereigneten sich im Sommerhalbjahr (April bis September), der unfallhäufigste Monat war der August (22 Unfälle). Nach dem Unfallort fallen 10 Unfälle in den Amtsbezirk Mannheim, je 9 in die Amtsbezirke Baden, Karlsruhe und Heidelberg, je 8 in die Amtsbezirke Freiburg und Rastatt; der Amtsbezirk Konstanz erscheint mit 7, der Amtsbezirk Pforzheim mit 6 und die Amtsbezirke Waldshut und Schwetzingen noch mit je 5 Unfällen. Gegenüber dem steigenden Kraftfahrzeugverkehr ist darnach die Unfallhäufigkeit in erfreulicher Weise zurückgegangen.

3. Die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1909.

Der Viehbestand wird im Großherzogtum Baden seit dem Jahr 1868 regelmäßig alljährlich zu Anfang Dezember ermittelt. Die Ergebnisse der letzten Viehzählung vom 1. Dezember 1909, die nachstehend in großen Umrissen mitgeteilt werden, verdienen wegen ihrer besonderen Erscheinungen eine allgemeine Beachtung.

Zum Vergleiche sind die jährlichen Zählungsergebnisse von 1900 an beigefügt, weil auf diese Weise am besten beurteilt werden kann, ob die Schwankungen in der Zahl des Viehbestands nur durch die besonderen Verhältnisse des Berichtsjahrs bedingt sind oder ob schon fortlaufend seit mehreren Jahren die gleiche Richtung beobachtet werden kann. Die Zahlen sind nach der Art ihrer Ermittlung als durchaus zuverlässig zu betrachten.

Es wurden im Großherzogtum gezählt:

Jahr	Pferde	Esel, Maultier u. Maul- tiere	Rind- vieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Bienen- stöcke	Feder- vieh	Hunde	Kantzen	
1900	75 605	84	651 754	68 531	497 923	109 656	107 893	2 333 458	53 176	.	
1901	75 045	189	623 761	66 667	444 389	105 670	98 162	2 358 054	56 028	.	
1902	74 984	235	619 095	58 066	514 074	106 881	96 400	2 417 856	57 836	.	
1903	75 209	240	638 367	57 115	565 072	110 811	105 766	2 484 498	59 825	.	
1904	76 486	205	670 654	59 295	515 038	113 902	108 016	2 579 493	60 819	.	
1905	76 203	276	668 396	56 823	468 365	115 036	116 827	2 669 063	63 885	.	
1906	76 129	271	669 112	54 467	550 163	116 870	113 132	2 719 521	65 047	.	
1907	75 846	274	673 146	52 020	558 278	119 821	110 062	2 730 689	65 949	.	
1908	75 107	264	671 057	50 816	501 694	120 591	108 128	2 728 359	68 212	154 545	
1909	74 427	269	641 051	49 385	492 463	120 270	116 810	2 709 559	70 117	135 992	
1909 mehr (+) oder wenig. (-)	als 1908	St. - 680 + 5	- 30 006	- 1 431	- 9 231	- 321	+ 8 682	- 18 800	+ 1 905	- 18 553	
		0, - 0,91	+ 1,89	- 4,47	- 2,82	- 1,84	- 0,27	+ 8,03	- 0,69	+ 2,79	- 12,00

Der Viehbestand hat darnach im Jahr 1909 gegenüber 1908 mit Ausnahme der Esel und Maultier und der Bienenstöcke bei allen Nutztiergattungen teilweise nicht unerheblich abgenommen. Von geringer Bedeutung ist hierbei der Rückgang an Pferden, Schafen und Ziegen.